



Hinweise für die Nutzung digitaler Tools



Station 1: Verstehen & Beobachten

Möchtest Du einen virtuellen **Kiezspaziergang** machen, lassen sich Google Street View und Google Earth bestens nutzen. Man kann so auch bestimmte Orte suchen, sie eventuell sogar direkt anschauen, und Fahrt- oder Fußwege nachvollziehen – wie wäre es z.B. mit dem Schulweg? Es lassen sich auch Entfernungen checken und Flächenverhältnisse einschätzen. Abgewandelt könnten die Teilnehmer*innen z.B. in einem Padlet im Format „Karte“ Markierungen mit kleinen Texten, GIFs oder Bildern auf der Karte platzieren, um Wissen über ihren Kiez zusammenzutragen.

All das funktioniert auch als Einstiegs- und Kennlernmethode. In Kombination mit einer Bildschirmteilung und Google Streetview als „Ich zeige euch mein Viertel / meine Straße“. Bedenkt immer, ob das für alle Teilnehmer*innen möglich ist: Haben alle die technischen Geräte und das Wissen, wie das funktioniert?

Für belebte Orte gibt es manchmal auch Webcams auf den Internetseiten der Kommune. Alternativ können eigene Fotos gezeigt oder zusammengetragen werden. Über einen Videoanruf kann in einer geschlossenen Gruppe auf Instagram oder Facebook ein Kiezspaziergang von einer Person für die Gruppe live gestreamt werden. Denkt daran, dass dafür genügend Datenvolumen zur Verfügung steht.

Interviews können auch am Telefon oder über eine Videokonferenzplattform (z.B. per Zoom oder open source mit Jitsi) gemacht und sogar für weitere Zwecke einfach aufgenommen werden. Social Media Plattformen können ein Ort sein, um **Umfragen** zu starten - entweder über dort integrierte Optionen für Abstimmungen oder über einen Link zu einem digitalen Fragebogen (z. B. Crowdsignal, Surveymonkey).

Bei der digitalen Umsetzung der gesprächsbasierten Methoden wie der **Situationskarten** und der **Reflexionen** empfiehlt es sich, direkt gemeinsam in einer kollaborativen Umgebung (z.B. YoPad, EduPad) Stichworte oder Sätze festzuhalten. Für die Ergebnissicherung gibt es lokale Programme oder Online-Tools zur Erstellung von Mindmaps (z.B. Creately oder Canva). Auch Collagen lassen sich über digitale Whiteboards erstellen – z.B. mit Miro oder Mural.



SERVICESTELLE
Jugendbeteiligung

Servicestelle Jugendbeteiligung e.V. Im Jugendbüro Mitte · Scharnhorststraße 28 · 10115 Berlin
Telefon 030 3087845 20 · post@jugendbeteiligung.info · www.servicestelle-jugendbeteiligung.de



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.



Hinweise für die Nutzung digitaler Tools



Station 2: Definieren

Die **Werbefafel** und auch die **Hausrenovierung** können auf einer Videoplattform (z.B. Zoom oder BigBlueButton) mit einem geteilten Bildschirm oder dem integrierten Whiteboard umgesetzt werden. Gegebenenfalls müssen vorher Vorlagen erstellt werden, um die Teilnehmer*innen zu unterstützen.

Die **Talkshow** ist ebenfalls online möglich. Dafür sollten die eingeteilten Gruppen in digitale Arbeitsräume ("Breakout Rooms") aufgeteilt werden. Zurück im Plenum können Sprecher*innen angepinnt werden, damit in der Zeit nur sie gezeigt werden, selbst wenn andere sprechen. Zusätzlich können die Teilnehmer*innen sich passend zu ihrer Rolle einen Hintergrund einrichten oder ein Accessoire anziehen bzw. in die Kamera halten. So entsteht mehr Talkshow-Gefühl.

Ein Vortrag mit **Pecha Kucha** kann als Präsentation statt mit ausgedruckten Bildern umgesetzt werden. Das Programm Powerpoint ermöglicht auch eine Vertonung der Folien, sodass die Teilnehmer*innen ihre Ergebnisse möglicherweise nicht live vortragen müssen, sondern offline erstellen und in einem digitalen Treffen zeigen können. Die Bilder können auch ganz simpel auf das Smartphone geladen und dann während des Vortrags nach und nach in eine gemeinsame Gruppe geschickt werden. Messenger fassen diese dann meist nachher in eine Nachricht zusammen. Wer noch kreativer werden will, findet online weitere Tools wie z. B. Pechaflickr, welches Pecha Kucha mit Powerpoint Karaoke kombiniert und eine zufällige Auswahl an Fotos des Bilderdienstes Flickr zu einem vorher festgelegten Stichwort anzeigt.



SERVICESTELLE
Jugendbeteiligung

Servicestelle Jugendbeteiligung e.V. Im Jugendbüro Mitte · Scharnhorststraße 28 · 10115 Berlin
Telefon 030 3087845 20 · post@jugendbeteiligung.info · www.servicestelle-jugendbeteiligung.de



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.



Hinweise für die Nutzung digitaler Tools



Station 3: Ideen finden

Um gemeinsam Methoden aus der **Ideenparty** zum Brainstorming oder Abstimmen zu nutzen, bieten sich wieder digitale Whiteboards an, um Pinnwände und Moderationskarten zu ersetzen. Zu den oben genannten wäre Oncoo eine gute Ergänzung.

Für die Umsetzung der **Stadtkarten** kannst Du den entsprechenden Kartenausschnitt über die Bildschirmteilung auf einer Videokonferenzplattform allen zugänglich machen. Insbesondere Zoom bietet an, dort Markierungen, Linien, Stempel und mehr zu platzieren. Das Land Berlin stellt auf dieser Website auch 2D und 3D Material für Stadtansichten zur Verfügung.

Um die **Aktionskiste** gemeinsam zu erarbeiten oder vorzustellen, können die Teilnehmer*innen die Aktionsideen zuhause durchlesen und weitere Informationen recherchieren. Das muss auch gar nicht unbedingt gleichzeitig geschehen, sondern in Ruhe und ohne Druck. Für jede oder besonders interessante Aktionsideen erstellen die Teilnehmer*innen dann allein oder in kleinen Teams Kurzvideos, die eingesendet und gemeinsam in einem digitalen Plenum angeschaut werden können. Einige der Aktionsideen erfordern in ihrer eigentlichen Umsetzung selbst ebenfalls keine Anwesenheit von vielen Personen. Solche Aktionen können also auch bei einem digitalen Projektentwicklungslabor verwendet werden.



SERVICESTELLE
Jugendbeteiligung

Servicestelle Jugendbeteiligung e.V. Im Jugendbüro Mitte · Scharnhorststraße 28 · 10115 Berlin
Telefon 030 3087845 20 · post@jugendbeteiligung.info · www.servicestelle-jugendbeteiligung.de



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.



Hinweise für die Nutzung digitaler Tools



Station 4: Prototyp entwickeln

Die Vorlage für das **Storyboard** liegt auch digital vor – [lade sie hier herunter!](#) Sie kann dann einfach mit einem Programm (z.B. Photoshop, Adobe Acrobat) beschriftet und ergänzt werden. Online gibt es auch einige simple Zeichentools (z.B. [AutoDraw](#), [Aggie](#)). Sie sind wirklich super hilfreich, nicht nur, weil deren Ergebnisse direkt heruntergeladen werden können.

Die Umsetzung eines **Modellbaus** kommt digital tatsächlich an seine Grenzen, da hier nur wenige Tools (z.B. das kostenpflichtige [Tinkertoys](#) oder [Spatial](#)) zur Verfügung stehen. Sie bieten letztendlich auch nicht das haptische Erlebnis und die Anschaulichkeit für die Teilnehmer*innen. So wie auch beim **Rollenenspiel** bietet sich hier eher an, nach Möglichkeit kleine Teams oder lokale Kleingruppen zu bilden, die ihre Ergebnisse physisch erstellen und digital präsentieren. Etwa als Instagram Story oder aber interaktiv, um auch Fragen zu beantworten. Die **Szenenbilder** lassen sich ebenso umsetzen. Hierfür liegen aber auch [digitale Versionen der Scenes](#) vor, die wiederum auf einem Whiteboard eingefügt und in eine passende Reihenfolge gebracht, beschriftet und koloriert werden können. Mit Powerpoint-Folien lassen sich mit den Scenes – wie in einem Comic – sogar richtige Geschichten erzählen.



SERVICESTELLE
Jugendbeteiligung

Servicestelle Jugendbeteiligung e.V. Im Jugendbüro Mitte · Scharnhorststraße 28 · 10115 Berlin
Telefon 030 3087845 20 · post@jugendbeteiligung.info · www.servicestelle-jugendbeteiligung.de



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.



Hinweise für die Nutzung digitaler Tools



Station 5: Testen & Verfeinern

Eine **Befragung** kann ähnlich wie eine Umfrage umgesetzt werden. Allerdings ist es hier wichtig, sich vorher Gedanken über Begleitmaterial für die Befragten zu machen, etwa eine Animation oder Video o.ä. zur Verfügung stellen: Entweder auf Social Media oder mittels eines digitalen Fragebogens (z.B. Crowdsignal oder SurveyMonkey).

Für die **Projektausstellung** bietet es sich an, die Ergebnisse in einer Art digitaler Galerie auszustellen (z.B. Google Drive, Dropbox, Padlet). Es hilft dabei, mit Nummerierungen und Texten einen Rundgang durch das Thema zu erstellen. Natürlich können die vielen Ideen auch in einem digitalen Plenum Jugendlichen aus der Nachbarschaft oder anderen Interessierten vorgestellt werden. Wer ein größeres Projekt hat, etwas ausprobieren möchte und vielleicht sogar ein kleines Budget zur Verfügung hat, kann auch ein Tool für digitale Veranstaltungen ausprobieren, wie z.B. Gather.Town, Wonder oder Spatial-Chat. Die bereitgestellte Vorlage für Euer Projekt kann analog ausgefüllt und abfotografiert oder digital ausgefüllt werden (siehe Storyboard aus Station 4).

Den **Elevator Pitch** können die Teilnehmer*innen in digitalen Arbeitsräumen ("Breakout Rooms") vorbereiten. Im Hauptraum können Pitcher*in und Gesprächspartner*in angepinnt werden. Etwas Dynamik kann man darüber reinbringen, Nummern an alle zu vergeben und die Kameras auszuschalten. Dann werden zwei Nummern aufgerufen, die ihre Kamera anschalten und sich so spontan im digitalen Aufzug treffen. Wie in den Materialien erwähnt, gibt es online noch einige Tools, um das **Storytelling** zu erweitern, z.B. indem man sich mithilfe von Zufallsgeneratoren komplette Begriffe anzeigen lässt (etwa mit dem online-Tool von Textfixer.de). Mit einem digitalen Würfel lässt sich eine zufällige Reihenfolge oder Auswahl von selbst erstellten Begriffslisten „auswürfeln“. Und schließlich gibt es sogar Apps mit Würfeln für's Storytelling: So tragen etwa die Würfel der App „Story Dice“ Symbole mit Anregungen für spontane Geschichten. Das ist dann allerdings schon etwas schwieriger.

Den **Handlungsplan** können die Teilnehmer*innen als digitalisierte Tabelle ausfüllen. Das empfiehlt sich ohnehin, da somit kollaborativ und stets aktuell das Projekt weiter bearbeitet werden kann - auch nach dem Abschluss des Projektentwicklungslabors.



SERVICESTELLE
Jugendbeteiligung

Servicestelle Jugendbeteiligung e.V. Im Jugendbüro Mitte · Scharnhorststraße 28 · 10115 Berlin
Telefon 030 3087845 20 · post@jugendbeteiligung.info · www.servicestelle-jugendbeteiligung.de



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.